

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 46 (1999)
Heft: 3

Artikel: Sanfte "Korrektion" des Tobelbaches
Autor: Johann, Kurt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-369121>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FOTOS: ZVG



Das Bachbett musste von Baumstämmen und Geschiebe befreit werden.

20 Mann der ZSO Büron-Schlirbach

Sanfte «Korrektion» des Tobelbaches

Auf Initiative der Gemeinden Büron und Schlirbach im Kanton Luzern und des Revierförsters, Walter Rutz, wurde in Zusammenarbeit mit der örtlichen ZSO kürzlich der Tobelbach zwischen Schlirbach und Büron sanft korrigiert und gereinigt. Zudem wurden Ruhezonen für die Fische geschaffen.

KURT JOHANN

Seit ewiger Zeit fliesst der Tobelbach von Schlirbach in unzähligen Windungen über Stock und Stein, unter und über Baumstämmen, ins Tal. Im Laufe der Zeit

suchte sich der Bach immer neue Wege, weil sich natürliche Barrieren aus Holz und Stein gebildet hatten. Obwohl gerade dies für den Laien ein sehr schöner Anblick ist, sieht das der Fachmann nicht nur positiv. Der Bach untergräbt die Böschungen, dies führt zu vermehrten Ablagerungen von Erde und Humus im Bachbett sowie zu grösseren und kleineren Erdrutschen. Natürliche Auffangbecken und wichtige Ruhezonen für die Fische werden bei Hochwasser zerstört. Massnahmen drängten sich auf. So waren unter der Leitung der beiden stellvertretenden Chefs ZSO Albert Küng und Albert Wagemann sowie der technischen Begleitung des Re-



«Lagebesprechung» vor dem Einsatz im Gelände.

Peter Hochuli: «Es hat Spass gemacht»

An der Bachsanierung mit dabei war Peter Hochuli, Zugchef Rettung. «Zivilschutz» befragte ihn nach seiner Meinung zum Einsatz.

Hochuli: Gut, sinnvoll, es hat mir grossen Spass gemacht, mit meinen Kameraden diesen Einsatz für die Natur zu leisten.

Was hat Ihnen dieser Einsatz gebracht?
Er gab mir einen tollen Einblick in die Zusammenhänge der Natur. Man lernt das Element Wasser aus einer anderen Sicht kennen.

Wie war die Stimmung unter den Kameraden?

Es herrschte eine gute Stimmung, ich erlebte die Zivilschutzkollegen sehr motiviert.

Gab es etwas, was Dich besonders gefreut hat?

Gefreut hat mich ganz besonders, dass noch Fische, Frösche und Kleinstlebewesen im Bach anzutreffen waren.

Gab es etwas, was Dich besonders geärgert hat?

Nein, überhaupt nichts!

Wirst Du bei einem ähnlichen Einsatz zugunsten der Natur oder der Bevölkerung wieder dabei sein?

Ja sicher, bei ähnlich sinnvollen Aufgaben wäre ich sicher wieder dabei!

Interview: Kurt Johann

vierförsters im Rahmen der diesjährigen ZSO-Übung «Uferschutz» über 20 Zivilschützer aus beiden Gemeinden am Werk. Mit grosser Motivation waren Mannschaft und Kader dabei, diesen Dienst an der Natur zu verrichten. Obwohl aus unterschiedlichen Berufen kommend, war ihr Umgang mit Werkzeug und Maschinen erstaunlich fachgerecht.

Mit der Unterstützung eines «Menzi Mucks» wurde das Bachbett von Baumstämmen, grösseren Felsen, Sand, Kies und auch von viel Unrat gereinigt. Dabei wurden Kolklöcher geschaffen sowie Ruhezonen für Fische eingerichtet. Um die Fliessgeschwindigkeit zu drosseln, wurden mit natürlichen Materialien Schwellen erstellt.

Fazit: Ein gelungener, abwechslungsreicher, aber auch nützlicher Einsatz des Zivilschutzes für unsere Natur in einer einzigartigen Umgebung. □